

Orzburg,
des Schuh
auch wieder
les Lederfett
das beste
u. 80 Pf.

Flickerstr. 79.
afenstr. 35.

kat)

KÜHNEL.

vergasse 9.
Gefüllte
Dorsch,
u. 28 Pf.
schen

Hirsch

5 u. 40 Pf.

Sprotten,

per Alte 4½ bis

2½.—1 Postpaid.)

sucherte Hale,

er Sprotten,

per Alte Ausbolt

Wart, empfohlen

Bebergasse 9.

mannia

(von fragans).

zgl. Zischen-

von unver-
kohlytisch, aus
of Louis

per Alte Aufsicht

Teucher,

ke. Nr. 26.

INJECTION

AULT & C°

in Paris

Dargestellt aus

den Büchern des

Vereins für

Baumes Mäss-

oo., mit einer

Präparat seit

seinen bestimmt

werden sich hiel-

derzeit nicht

gezeigt zur Be-

ämpfung der

Kommarche

und die

Schlesische

Die Ein-

sprung wird

mit allen anderen

dieses Wohl-

vermögen verhälft

erfolge

der Apotheken.

Musum Trippel

W. Brück. u. Co.

— In Gien-

nau vertrieben.

Mater.

u. D.

ort ist. Pro-

angewandte

thner und

variae Dienst-

N. 2.20. freo.

Dünselfächer

20. freo. M.

Schnellfärber ab

freo. M. 3.

Vamota ab

freo. M. 3.

seßlicher.

Auch

Enten, Ver-

Bücher.

Fabrik

Konsumen-

und Strohblät-

terinen und

zu Lager zu

billig

Fertigen unter

Invaliden-

en.

erd,

cain,

ve in circa 40

billig zu ver-

et.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Maskengarderobe
L. Menges
Frau
Mathilde Clemich
Dresden
2 Seestrasse 2.
Leipzig
2 Neumarkt 2.
Costume und Dominoes
für Herren und Damen.
Preisconants und Ver-
packung nach auswärts
prompt.

Hente Eröffnung
der grossen
Geflügel-
Ausstellung
Dresden
22 Ostra-Allee 32.
(Siehe S. Seite.)

Die Meissen, Porz., Unterlindau, Porzellan,
Porzellan, Porzellanwaren, Brauwaren,
heilen u. stählerne Tische,
Tischdecken, usw.

Dr. Alcs' Diätetische Heilanstalt
Dresden, Bahnhofstrasse 8.

Zahnspasta,
zweckmäßig zusammengesetzt, von wohlthuender Wirkung
auf Zahne und Zahnhaut. Dose 1 Mk.
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgentor.

Erste u. grösste Masken- u. Theatergarderobe, Dominos in vorzüglicher Auswahl
für Herren und Damen.

Fr. 57. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl.

Für den Royal März

zweiten Abonnements auf die "Dresdner Nachrichten" in der Ecke
Nisan, Mariustrasse Nr. 18, zu 90 Pfennigen, für auswärtige
in den Kaiserl. Postanstalten im deutschen Reichsgebiete zu 92
Pfennigen, in der Oester.-Ungar. Monarchie zu 77 Kr. excl. Ango-
mung angenommen.

Finanzministerialer Berater für Politisches Dr. Emil Vieren in Dresden.

Hätten die Deutschen nur entfernt das lebhafte Nationalgefühl,
das den Polen angehören ist, so wären die schroffen Gegensätze
unter ihnen nicht möglich, die im preuß. Abg.-Hause erschlich der
Germanisierungsvorlagen aufzulassen. Es ist der alte deutsche Zammer-
deutsche Uneinigkeit. Sonst müssten mit den Konservativen und
Liberalen auch das Centrum und die Fortschrittspartei zusammen-
hören, denn sie sind alle deutschen Ursprungs. Herr v. Schorlemmer-
Mitt. einer der kompatiblen Centrumsführer, durfte sich rühmen,
dass sein Geschlecht über 1000 Jahre in Westfalen ansiedelt habe.
Prof. Dr. Hoene, ein nicht minder allgemein beliebter Vorstehender
der Deutschfreikirchen, machte aus keiner Abneigung gegen Polen-
land und dessen Herrschaftsgeschichte kein Hehl. Und dennoch drohen
hier Niedner unter dem raschenden Beifall der polnischen Abge-
ordneten im politischen Sinne, im antideutschen Interesse. Wie er-
klärt sich das? Bei dem ersten aus dem königlichen Gegenfeste,
bei dem letzteren aus dem Professorendünkel, dem Doktrinärismus
und den unmöglichbaren Oppositionsmacheten. v. Schorlemmer be-
zeichnete, dass man zur Bekleidung des deutschen Ostens wahrscheinlich
keine katholischen Elemente werde brauchen können. Das ist
aber wahr. Warum ist es aber wahr? Weil es auf der Hand
liegt, dass die katholischen Ansiedler, die man in's Land brachte, der
Polonisierungssache der östlichen Geistlichkeit nicht den nötigen
Widerstand entgegensetzen würden. Bestände diese Vorstieg nicht,
so könnte vom Ausschluss der Katholiken keine Rede sein. Man
würde im Gegentheil gerade die Landsleute des Herrn v. Schor-
lemmer sehr gern zur Antisemitismus heranziehen. Denn gerade die
Westfalen haben im Mittelalter sich als Koloniatoren ersten Ranges
unter denselben Polen bewiesen, denen man sie heute nicht mehr
entgegenstellen kann. Wenn daher Windhorst den 100-Millionen-
Fonds als einen Fonds zur Germanisierung und Protestantisierung
Preußisch-Polens bezeichnete, so hat er so Unrecht nicht. Und
wenn die preußischen Katholiken sich den Polenvorlagen
widersetzen, so ist das wohl zu verstehen bei Solchen, welchen der
Katholik über den Deutschen geht und die es für kein so großes
Un Glück halten würden, wenn Deutschland als Beute seines gleichen
Nachbarn anheimfiel, nur vorausgelegt, dass es dann wieder ganz
falsch wäre. Es ist eben wahr: polnisch und katholisch deckt
sich im Osten Deutschlands fast immer vollständig. Das ist aber
erst seit 1848 der Fall. Damals erlich die östliche Geistlichkeit
des Großherzogthums Polen einen Aufsturz, in welchem zum ersten
Male die Behauptung aufgestellt wurde, dass polnisch und katholisch
identisch sei. Der Auftritt schlug mit den Worten: "Es lebe und
blühe unser polnisches Vaterland mit unserem heiligen östlichen
katholischen Glauben!" Damals fanden sich aber doch noch in
Bromberg deutliche Katholiken, die den Wut belagern, öffentlich zu
erklären, dass ihre polnischen Glaubensgenossen auch unter preußi-
scher Herrschaft ungefähr in ihrer Religion leben könnten. Doch
hat der Kulturmampf jede derartige Stimme — es wird deren im
Polenischen doch auch noch geben — erstickt. Das ist eine schmerz-
liche Wahrnehmung.

Anderer Natur ist der Widerstand der Fortschrittspartei gegen
die im Interesse des Deutschkund ergriffenen Maßregeln. Ihr
Prof. Hoene erkannte selbst die tiefe Feindseligkeit der Polen gegen
die Deutschen, in die Pflicht des Staates an, gewisse Verhinderungs-
maßregeln gegen sie zu treffen. Trocken ver sagt er seine
Wittring. Die ganze Majestät des Professorenbuchs, die schon
in der Frankfurter Paulskirche den praktischen Politikern so schwere
Seufzer entlockte, lebte in diesem Kieler Professor wieder auf. Er
empfahl als einziges Mittel gegen die Verlängerung des
deutschen Ostens — die Auseinandersetzung zwischen Deutschen und Polen.
Wie weißlich mögen die polnischen Abgeordneten, die diesen mit
einem Binde vor den Augen verhüllten deutschen Professor für
keine Polenrede rasend applaudierten, nachher, als sie unter
wollen, aus polnisch über die verschiedenen Schwimmer ge-
spottet haben! Freunde und Gegner der Vorlage stimmten in dem
einen Punkte überein: in ihren Begründungen ist die Feindseligkeit
zwischen beiden Nationen zur größten Schande angesehen. Sie geben
nebeneinander einher, fast feindselig, sie haben keinen Verhinderungs-
punkt, weder geistliche, noch vornehmlich politische, noch sonstige,
besonders werden die Deutschen als Kinderränge von den Polen ge-
fährlich und verderblich behandelt. Und nun kommt dieser Professor
von einer Aufführung! Sollen wir Deutschen denn immer die
von aller Welt gefürchteten unmöglichsten Ratten und Trümmer sein?
Daben wir denn immer noch nicht trocken Blut und Blöde und
Nationalität bekommen, das wir in unserer politischen Dasein
und nicht schaffen, immer nur den Kulturmampf anderer Nationen
abnehmen? Vor lauter Geschichtsbedenken gegen andere
Nationalitäten haben wir bisher immer verschämt, gewiss gegen
unsre eigenen Volksgenossen und Volkskunst zu sein. Es ist
aber Zeit, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und
Fortschritt, den nicht untergeben will, ungerecht und
harmlos machen wie deshalb noch lange gegen die fremden
Nationalitäten, die in den deutschen Reichsgrenzen leben. Mit
pathetisch gehobener Stimme rief Prof. Hoene aus: "Keine politische
Partei darf, das wir endlich den gefundenen Erfolg und

zu wissen, wie der heitere Mann aussieht, der in so einer Zeit der Welt einen solchen Stoff vorgemacht und dem es gelungen, so viele Gläubige zu finden. Er habe sich bewusst, seine Bekanntheit zu machen, doch sei es ihm bisher nicht gelungen. In momentaner Absichtung erlahnt sich die Römerin durch den Verlust befriedigt. — Abg. Faber von Salis rekurrt hauptsächlich auf die Welt und das Allgemeine jüdischen Lehrer Bergeins um Anwendung der Pensions-Bestimmungen des Civilistinnenmeisters auf die Volksschulehrer und beantragt Römers bei Trennung, welche auf sich berufen zu lassen Hoffnungsmüter E. v. Werber: Die Petition sei von einer über 1000 Personen zahlenden Versammlung von Lehrern ausgegangen. Wenn es nun erwünscht sei, eine Vereinigung der Pädagogen abzuschließen, könnte er, das dies in die ferne des selben eine Bestimmung wünsche, was in Folterei des Dienstes bellänglich ist. Demgegenüber möchte er das Gefühl der Unschärfe in der Lehrerschaft gegenüber den geistigen Verstümmelungen des Staates wieder erweisen. Was zunächst die finanzielle Seite anlangt, so müsste man, wenn man auf die Wünsche der Pädagogen eingehen wollte, zugleich auch die Lehre an den sozialen Verhältnissen berücksichtigen, und es würde dem Staat höchstens eine soziale Mehrlagegabe von einer halben Milliarde auf entrichten. Die Antwort des Finanzministers auf eine vorliegende Anfrage sei eben so kurz wie deutlich gewesen. Die Freunde verfolgten ferner ihre Verhandlungen mit denen der Gewerkschaften. Alle Parallelen dieser Art hatten keinen Erfolg, da keine der Parteien, der Pensionsfrage. Die Verpflichtung des Staates zur Verhöhnung seiner Beamten beruhe auf einem Dienstvertrag zwischen mir und dem Staat. Tatous folge, daß der Staat nicht aus den Schätzungen eine Pauschale rechtlich schuldig sei. Die Verhöhnung der Lehrer und Gewerkschaften habe man vielmehr der Stelle wo der Gewerke überlassen, wie es heute noch in Siedlungen der Fall sei. Außerdem habe aber die lachliche Regierung die Würde der Lehrer in einer Weise beläugelt, wie es großartiger und lächerlicher nicht sein könnte, indem der Staat die ganze Rektion auf die Staatskasse übernommen habe. Doch noch mehr: Es werde freien Staat geben, der Siedlungen in der Zukunft für die Arbeiten und Waren überreift. Und damit sei eine weitere Wohlthat erwiesen, die das langjährige Gefühl der Unzufriedenheit beendeten sollte, denn der Staat habe hier etwas getan, wozu er rechtlich nicht verpflichtet sei; es sei dies eine freie Gabe, eine Übersicht. Wenn in Sachen im Furchtbaften eine Petition von 1881 Mf. von Prof. der Lehrer komme, stände Niemand behaupten, daß dies nicht angemessen sei. Bei der Führung der Pensions der Staatslehrer wäre der Staat auf festen Grundlagen: Es müsse dieselben nach den von ihm geplanten Schätzungen. Solle er die Pensions der Lehrer in gleicher Weise bemessen, so würde er damit einen Wohlstand erzielen, denn er könnte nicht wissen, wie hoch dadurch die Ansprüche an ihn wachsen würden. Nach allem sei eine Erfüllung der Wünsche der Pädagogen unmöglich (Verfall). v. Erdmannsdorff hofft, daß diese Röde die Pädagogen beruhigen werde. Es möge Sorge getragen werden, daß die Röde nach den steuerlichen Abreden in die Hand kommunaler Pädagogen gelange. Am Uebrigen mögt er darauf hin, welche unverhülltste gräßiger Aufwand der Bildungsabgang der Staatsdienster im Vergleich zu den Lehrern erfordere. Die Römerin steht einstimmig dem Dr. Hartig bei. — Röde nach dem Zusatz, dieses Bild vor noch den künftigen Debatten der letzten Tage die 2. Sammelle in ihrer getragenen Form. Abg. Werner zieht zunächst über den Wirtschaftsminister bestreite Gewöhnung von Entschädigungen für in Folge von Misshandlung gefallene und getötete Kinder und brantige Namens der Revolution, dem Untergang zugesammengenommen und damit die Petition der landwirtschaftlichen Kommission für entschärft zu erklären. Abg. Körber unter das Gesetz sobald als möglich in Kraft treten zu lassen. Eine Wohlung beansprucht das Gesetz gleichfalls, meint aber, die Regelung der Entschädigungsfrage eigentlich Ende der vorbereitenden Sitzungen wäre, was jedoch vom Abg. v. Oehlmann bestreitet wird, der das Gesetz momentan im Interesse der kleinen Landarbeiter fordert. Später holt v. Nehls Wohlwegen, ob bald die Entschädigungen bez. Kindes- und Leidetodes, insbes. eines nachrichtenden Paares, bei den Röderen stehen könne. Die Römerin kommt sofort einstimmig dem Entschluß zu. Ohne Zweifel habe sie selbstlich die Petition D. Haussmanns in Bremen v. B. zu weiterer Ausdehnung der Entschädigung auf alle Fälle (Art. 2) auf sich berufen.

— Ein. Von dem Vorzugsabgeordneten Braunschweig angezeigte und von 22 Mitgliedern, welche vertriebenen horstebenden Personen betroffen, unterschriebene Petition um Errichtung einer zweiten Linie von Zwickau nach Annaberg aus dem hiesigen Elsterlande nebst in der benachbarten Freyburg namentlich das allgemeine Interesse sei hier im Ausgang. Die Römerin, welche ich für den Verlehr von Autoren und Pädagogen auf der alten Meißner Straße hergestellt habe und leicht sind, daß manche Zielen dieser Straße gewünschten Zügen nur unter Verzerrung passirt werden können, kann mit Sicherheit erzählen, daß das Amtmannsamt diese Petition bestreitete und wohl sagen mögliche den Bau beginnen wolle. Der vierzig entstehende Kostenanstieg, welcher noch zweitester Beträchtung etwa 250.000 Mark betragen dürfte, kann der nicht beweisen und beweisen wollen, dann man nun beweisen, daß durch Herstellung von Verbindung dritter Stütze einem dünnen Verkehr abgelöste und Handel und Gewerbe in diesem neuen Thiere in bedeutender Weise gehoben werden würden.

— Röde dem Verlehr über den Altdiemrichow ist freiem Beauftrag der Finanzdeputationen der 2. Römerin mit solcher Spannung entgegengetreten worden, als dem über den Bau einer Eisenbahn von Schwarzenberg nach Annaberg. Ob normal, ob normal? das ist die Frage, die nicht bloss die beobachteten neuen Verhältnisse, sondern auch die Wirklichkeit der Kommission lebhaft interessiert, und welche bei der bestehenden Verhandlung in der Römerin die bestehenden Kontroversen am Tage bringen wird. Aus Annaberg schreibt man uns hierüber: Wenn die Bewohner der Region, wie die zwischen Schwarzenberg und Annaberg gehende, seit nahem 30 Jahren costlos bemüht waren, eine Bahnverbindung zu erhalten und nach dieser Zeit endlich eine Regierungserlaß an die Staatsverwaltung gebracht wird, von der die beteiligten Thiere überzeugt sind, daß damit allen betroffenen Bürgern entsprechen wird, so kann sich wohl beweisen, daß ein Vizedurchgangs dagegen aus ausländischen Kreisen zunächst befremdet und entdacht, dann aber bestätigt, ja fast Erbitterung bewirken wird, zumal wenn man hört, daß die Höhe des Kostenaufwandes im Grunde des Widerstands angewiesen wird. Bis zur Herstellung der Bahn von Zwickau nach Schwarzenberg im Jahre 1858, dessen beiden sich viele noch erinnern, war man bezüglich der Bevölkerung dieser Bahn allgemein der Ansicht, daß der Verlehr zwischen Zwickau und Schwarzenberg ein sehr geringer sei, während die Regierung zunächst im Interesse des industriellen Gehanges und der bedeckenden Baulandungen endlich aber doch etwas thun zu müssen, begannen um dem nach Oste schreitenden Ende den Mund zu stopfen. Die Erhöhung hat nun gezeigt, daß jenseit der bestehenden Vorstellungen aus dem, wie es scheint, vielzahl unterschiedlichen, zum Wohlstand noch sehr ungünstigen, als Stieland angesehenen Landesteile statt werden, die Staatskraft erheblich gefährdet ist, und daß die schützende Zwickau-Schwarzenberg mit zu den bestentrenden im Lande gehört. Seit 1858 ist nun nicht durch den Bau der kurzen Strecke zwischen Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt in Bezug auf Eisenbahnverbindungen für den in Frage kommenden Theil des Gebüges nichts geschehen, und doch steht unverkennbar fest, daß genug im Lande von jetzt das Bedürfnis nach Eisenbahnen eher kein könnte und kann, als gerade zwischen Schwarzenberg und Annaberg, denn diese Gegend ist südlich ihrer ganzen Länge nach in Polen begrenzt, das Absatzgebiet der Zollleistungskosten wegen her nach dieser Seite ganz erheblich verkleinert, so daß, wenn vielleicht nicht wenigstens zeitgemäße Verkehrsverbindungen nach Süd-West erhalten, die Bedingungen zu natürlicher Entwicklung bestständlich außerordentlich beeinträchtigt werden. Rohmaterialien, Wasserkräfte und die Arbeitskräfte einer lebhaften, Entwicklungsvollen Bevölkerung müssen sich bleiben müssen. Es mag hier von abgelehen werden, durch Vergleiche mit anderen sozialpolitischen Erwägungen aus Staatsmatrikeln nachzuweisen, wie ungerecht es wurde, die von der hohen Staatsregierung für Herstellung vorher normalkürzige Bahn zwischen Schwarzenberg und Annaberg durchsetzte Vorurtheile zu vertheidigen; dagegen wäre gestattet sein, daraus zu erinnern, daß ein großer Theil destruktiven Betriebs, welcher von so hohen Kostenen ist die Bahn Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt längst bewilligt war, im Niederland verbaut worden ist, schaet man diesen Betrag der Linie Schwarzenberg-Annaberg jetzt so vollzieht sich damit entlastet ein Alt der Gewerbezeit; von der Regierung zur Errichtung einer Normalstrecke geforderte Summe kann aber überhaupt nicht als eine zu hohe erscheinen, um man momentan bedenkt, daß die Wohlheit eines reichsleichten, industriellen Landesteiles, welcher außerdem einen sehr wichtigen Theil des Staatsvermögens im „fiktationalen Waldbesitz“ bildet, gefahret werden soll. Die Bedürfnisse und Wünsche der interessierten können aber auch einzig und allein durch Herstellung

— **Die Dresdner Nachrichten.**, Seite 10

einer Roßmühlsbahn bestrebt werden, denn mit einer Schmalspurbahn zwischen Annaberg und Schwarzenberg würde schon den heutigen Betriebshinrichen gewiß nicht entsprochen sein; ein so bewölkteter und falt ausreichend von der Industrie lebender Landesteil darf aber wohl auch beanspruchen, daß er wie seinegleichen mit Verkehrsmitteln verkehren wird, welche ein weiteres Gewerbeleben und eine weitere geistige Entwicklung nicht von vornherein vor Annaberg besetzen möchten. Wer das Gedanke franz. wird sicher machen, daß überzeugt sein, daß, wenn aller der Wahnsinn Schwarzenberg-Annaberg nutzungswürdige aufwändige Verkehr dieser auch zugestellt und nicht statthaft entzogen wird, diese sich auch zu einem geeigneten Standort rentieren würde; denn die Linie Schwarzenberg-Annaberg darf nur als eine Fortsetzung der Brandenburg-Schwarzenberger Bahn angesehen werden. Die Verbindungen zu reichen Belebtheit sind für beide Bahnen sehr ähnliche, und der erhöhte Verkehr, der sich nach Verbindung der Schwarzenberg-Annaburger Bahn auf den Strecken Annaberg - Röhrsdorf - Annaberg - Schwarzenberg, Johanningen-Großschwarzenberg und Chemnitz-Luxemburg befandstellen wird, ist doch auch nicht zu unterscheiden und in Aussichtung zu bringen. Wir haben, Gott sei Dank, in Sachsen eine Regierung, der wir alle hoffen haben volles Vertrauen entgegenzubringen. Das von der Regierung an die Kammer eingebrochene Gesetz, betreffend die Herstellung einer normalspurigen Elektrischen zwischen Schwarzenberg und Annaberg ist der Ausdruck langjähriger reichlicher Förderungen und Erhöhungen, so doch wohl nicht zu fürchten ist, doch dasselbe begründeten Widerstand stören könnte, und rechnet daher die bedrohte Bevölkerung zufriedenlich auf eine erwünschte Entwicklung der Regierung und der Landesvertretung.

— Wahrscheinlich wird auch unserem Lande noch ein Gelegenheit, der Regelung der Kommunalbelieferung der Offiziere zu zugreifen. Inden Kontingenten des ehemaligen norddeutschen Bundes ist jetzt das Privatvermögen der Offiziere frei von Gemeindebesteuern, während in den süddeutschen Staaten derselben solche zahlen. Da Bremen will, daß das Kriegsministerium, einem wiederholten Verlangen des Reichstags entsprachend, die Gemeindebelieferung einführen, und zwar in der Weise, daß das Privatvermögen der Offiziere gleichmäßig durch einen Aufschlag von 100 Proz. zu den bezüglichen Staatssteuern in Gemeindebelieferung herangezogen wird. Es liegt nahe, daß auch das ist lädt. Kriegsministerium bezüglich der sächsischen Offiziere einen ähnlichen Vorschlag unterbreitet, damit würde nicht nur eine die gesamte deutsche Arme seit Jahren schwächigende Angelegenheit geregelt, sondern auch das Reichs-Civili-Pensionen-Pensions-Gesetz, das aus bekannten Gründen ebenfalls gehen blieb, endlich auch die Sanction erhalten.

— Der Direktor der C. Bürgerliche, Herr Ebdner, ist um eine Einladung eingekommen.

— Der Reichstag-Kommission betreffs des Sozialistengesetzes gehören von sachlichen Abgeordneten die Herren Dr. Hartmann und Dr. Tröndlin an.

— Wie man von unterrichteter Seite erfährt, sind auf Anregung großerer bürgerlicher Kapitalisten zwei Unternehmen geplant, welche, nachdem sie die Genehmigung gefunden haben, sofort zur Ausführung gelangen sollen. Es wird nämlich beabsichtigt, eine Eisenbahnlinie nach Newen'schem System ohne Nachschubfahrt von Dresden nach Striesen und Blasewitz, und eine etwa zu errichtende Elbbrücke zu erbauen, welche von da aus über Wachau nach Pillnitz und anderweitig über Weißeritz und Torgau bis Borsdorf werden soll. Nach letzterem Orte soll der Steigung wegen Taubahn angelegt werden. Ein anderes Projekt besteht die Anlegung einer elektrischen Straßenbahn, welche von Dresden durch die König-Johannstraße über den Brunnenden Platz der Gründerzeit, über Striesen, Blasewitz, Tolkewitz bis Sachsenburg erbaut werden soll.

— Ritterlich stehen nicht nach dem "Hohen" als andere entweder, auch nach höchster Heiterkeit. Deshalb gedenkt die Redner Ritterlichkeit ihr dreijähriges Jubiläum "auf hoher See" zu feiern. Die Einladungen, sind an die angenehmen Auswanderer in's Reich des Quirinus zu vergeben, sind bereits nach allen Windrichtungen ergangen und sind begehrte worden. In Wandsb. Sälen sollen von 6 Uhr ab bis 8 Uhr so hoch als möglich gehalten, die Ansicht der See ist bis 8 Uhr, dann wird auf dem Verdeck stolt getanzt und allerlei Künste gezeigt werden. Zum Feuerwerk werden die Trachten sächsischer Auswanderer, sowie der Reisenden aus aller Herren Ländern gewählt, auch sind zahllos Auswanderer, Matrosen und Schiffsleute — nur nicht Frau und Volljährig! Wichtig ist es, rechtzeitig mit einem Tax zu vereinbaren, denn Unmöglichkeit gilt. Jeder Teilnehmer hat sich von Sonnabend (morgen) ab im sächsischen Schiffsgesell 23 einzubauen zu lassen. Das Vergnügeln für Mitglieder (oder ein Familienmitglied derselben) je 3 M., für 10 weitere Auswanderer je 4 M., für einen durch ein Mitglied eingeführten Gast 7 M. Der Tax lautet auf den Namen; die Bezeichnung ist nicht genannt.

— In den Ausstellungshallen Straße 32, wo sonst der eine lebhafte Kinder-Tuften, herrichte gestern bis in die Nacht ein reges, vielseitiges Leben. Es galt für die heute gegen 9 Uhr zu öffnende 2. allgemeine große Fesselball, welche den letzten dekorativen Schmuck anzulegen und die ausgeblichenen gefiederten Pfeaffen ihres Bestimmungsorts, am 1. Februar bis zum 1. März verweilen sollen, zuzuordnen. Der untere Proletariat Ihrer königl. Maj. der Prinzessin Maria Thilde und die Dresdner Verküngelzüchter-Verein hat es sich in der That beigelegt, kein lassen, etwas Tückisches und Fleischhaftiges zu bieten, dem mit den Bildern der kgl. Majestäten geziert, geschmacklich definierten großen Saale präsentierten sich dem Besucher nicht weniger als 228 Stämme Kübner, Enten, Hühne und Truthen. Dazwischen gingen 300 Paar Tauben und 100 Acanthern Konarien und anderen bilden das übrige lebende Juvental, welches Herr Vogelsänger Hermann in einer besonderen "Vogelstube" noch weiter vollständigt hat. Zugleich lassen sich u. a. auch hier im Sommer schützte und angeleinte, wieder pfeifende Gimpel hören. Außerdem setzt sich in der Ausstellung eine reiche diesbezügliche Literatur, Rechten beim Betreten des Saales eine wohltastige Rolle, Sonderausgabe von Friede Schulz-Radeberg, zu der auch diverse Kleid zu gehörten scheinen. Ein wahres Brodstädt bildet im Hintergrund des großen Saales ein 4½ Meter hohes eckiges Gebüschhaus mit Wasserbehälter, dessen Neuerung aus Buntmetall besteht. Dieses Bravouystück, das nach einer Zeichnung Herren Prof. Vape vom Klempnermeister A. Reddig hier angefertigt worden ist, stellt der Dresdner Klempner-Zunftung ein lobenswertes Zeugnis aus. Außerdem sind mehrere höchst preiswerte Apparate ausgestellt. Der Aufenthalt in den Ausstellungshallen ist ein angenehmer, wenn auch zweitens die fast allen Räumlichkeiten angehörenden gesiederten Sänger mit ihrem Konzert einer rechten Einheit im Vortrag kommen wollen. Von den neuen Neuerheiten seien die hier noch nicht gezeigten zwei Hühnerstämme und dieses hergehoben. Am Dienstag findet die Lebermanns zu empfehlende Ausstellungseröffnung statt. Die hohe Familie des Prinzen Georg hat ihren Besuch in Aussicht gestellt.

— Auch Alak des C. Eisenberg-Motzburger Viehmarktes verläßt verlebt am Dienstag, den 2. März, auf der Linie Dresden-Moritzburg zwei Elektrozug und vom aus Radebeul um 10 Min. früh im Anschluß an den 6 Uhr 10 Min. von Radebeul-Reußtahl abgehenden Personenzug und aus Moritzburg um 55 Min. Nachm. zum Anschluß an den um 4 Uhr 45 Min. Dresden-Neustadt eintreffenden Personenzug. Zur Mittwoch abrichtigen die gewöhnlichen Züge.

— Der vorgerh. hier an der Frauenkirche abgehaltene Markt war gut von Kaufmännern besucht. Das Gros der Leute kommt immer aus der Großenhainer Gegend, wobei geistlich die Stadtwohnsitze gebracht werden; auch aus dem Speyerer Land sind regelmäßige Händler da, die Meieritz, Gursenhainen etc. besuchten.

— Eines der besten Bilder des Jugendbüchstellers Gustav Klemm ist die protestantischen Salzbücher und deren Vertriebung aus dem Fürst-Erzbistum von Salzburg, ist jetzt vorbereitet nach dem Erscheinen, vom österreichischen Unterrichtsminister beschafft als für die österreichischen Schulbibliotheken "ungeeignet" bezeichnet worden. Es muß daher abgeschafft werden.

— Die Männermannia, Berlin ehemalig Einjährig-Freiwilligen-Mitglieder förmlich einen eigenen Turnverein in's Leben gerufen haben, feiert Montag in Reinhold's Sälen den zweiten Gründungstag, für den mehrethe Theatralische und musikalische Lebendigungen in Ansicht genommen sind.

— Den Böglungen des unter dem Protektorat Ihrer Maj. der am liegenden Protektorat wurde gelegentlich der gestalteten Kindervorstellung im Circus Herold in außerordentlicher Weise frei Eintritt gewährt, und die dem betreffenden angepaßten Vorlesungen verschlossen nicht, die jugendliche angedacht zu ergründen.

— Freudestrahlenden Nutzlosen und dankbar für die ihm durch Vermittelung geleistete Hilfe erschien der in unserem Gefol-

Freitag den 29. Februar 1868

en Blätte erwähnte Eisenbahn kondukteur am Untergesetz: Der von ihm gebrachte Passagier hat sich gesetzlich und dadurch wieder zum christlichen Namen verholfen. Die Eisenbahn hat dann auch den Kondukteur wieder zum Dienst aufgenommen. Das ist zweifellos eine Ordnung, die nicht durchdringt, darf allgemeiner Anwendung gelassen sein.

— Die Transvaal-Gefüllungs-Gesellschaft „Schweiz“ ist auch das unter Aufsicht ihres Sitzes zu Dresden die Städte Leipzig und Chemnitz als Sitz gewählt.

— Zu der beim Pol. Landgericht von Mitgliedern der Central- und Südbahn der Länder, C. H. Hamburg, gegen die Kräftefahnenkasse angängig gemachten Klage hat das Pol. Oberlandesgericht am 21. d. M. das erlinzische Urteil aufgehoben und die Klage abgewiesen. Die Richter haben die Kosten der Instanzen in trogen. Es hat somit das Pol. Oberlandesgericht, wie der biesige Stadttribunal und das Pol. Amtsgericht das Rücksichtsrecht der Kreisfahnenkasse anerkannt und das Statut entsprechend erachtet. So das Abgabebetrag 1500 M. übersteigt, ist zu erwarten, daß die Mitglieder jener Kultusstaatliche Revision dementsprechend beanspruchen werden.

— Nächste Woche liefern interessante Verhandlungsgegenstände der Tageordnung der 2. Kammer zu. Am Dienstag wird mit dem Entwurf des Ministeriums des Innern begonnen, wobei die Kapitel: Justiz, Landwirtschaft, Gendarmerie, Medicinalweisen u. reichen Stoff zur Debatte bringen werden.

— Ein Tischlermeister aus Görlitz trat gestern Abend auf dem gleichen Bahnhof beim Aussteigen aus dem Eisenbahnwagen zwischen den Personen und das Trittbret, kam zum Halten und verlor sich das Bein, mit welchem er in den Zwischenraum getreten und blieben gefallen war. Angesicht einer Verrennung des Armes, die sich zugezogen, hatte er sich auf den Steinen des Perrons auch das Gesicht blutig geschlagen.

— Für den Marshall St. Pol. Hobelt des Prinzen Georg wurde von dem Pferdehändler Wilhelm Heinze aus Rössen ein Zug erworben.

— Wir erzählten die vorliegende — wie viele andere Männer — einer Beerdigung, auf welche unmittelbar von den Begräbnissen im Bahnhof gekonnt und gegeben wurde. Man schreibt dazu dem Dr. Ans.: „Der in Ihrem Blatte erwähnten seltsamen Nachter des Begräbnisses erlaubt sich Einsender dieses einen Seitenstück zu mittheilen: Im benachbarten Kirchdorf Ebersdorf i. L. steht nach dem Begräbnisse einer „ledigen“ Person in dem nächstgelegenen Gasthofe Tanz, zu welchem das vorher zur Trauerfeier gehörende Musikkorps rauschende Galopp auftrifft, ohne daß all etwas Unangenehmes darin erblickt würde.“ Neben den Geschmack ist sich eben nicht stritten.

— In der Schönheitlichen Handelsküche im Vorstendorf Bahnhof geriet ein 11jähriger Knabe, der seinem Vater in der Nähe nochgegangen war, in ein Maschinengerüste. Alle Rettungsmaßnahmen wurden dem Vermögen so gerauscht, daß er nach kurzer Zeit starb.

— In der Nacht zur Mittwoch wurde in Pirna in einem Hotel eine aus Dresden angekommene läderliche, dabei aber höchst gesellige Frauensperson aus Lipowora in Ungarn zur Hoffnacht. Das lauberte Dämchen, welches aus der Kleidung mit Geist angeworfen war und dann beobachtigte, von dort aus mit Wagen nach dem Wagnislande abzudampfen, steht in dem Betriebe, in Dresden einen Diebstahl von 1500 Gulden verübt zu haben. Es erfolgte sofort der Rücktransport nach Dresden, wo annexionslustigen Schönen hierauf ein vergittertes Boudoir aufsuchte.

— Der Tischlermeister Gustav Adolf Heyne in Schmöckwitz bei Berlin erhielt in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste dem dortigen Feuerlöschverein das für die Feuerwehr gefertigte Ehrenzeichen. Es war dies die erste Auszeichnung dieser Art Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt.

— Am Mittwoch Abend in der 6. Stunde sprang ein junges geselkedetes Frauenzimmer, welches Handarbeiten und Pluff von der Kiefer Elbbrücke in den Strom. Die sofort eingesetzten Rettungsversuche brachten die Ungläubliche bald darauf, er tot, ans Land.

— **Vorbericht.** Der bisher unbekohlte Tischlermeister Anna Heinrich Hansem, 1829 zu Kiel geboren, steht unter der Lage, den Band vom 9. Dez. v. I. in der Villenstraße Nr. 17 sofortig bewirkt zu haben. Der Geunahme, welcher bei vereinigten Parquet-Fußboden-Habrik als Tischlermeister engagiert war, am erzählten Tage mit Kochen von Wachs in seiner Stelle beschäftigt. Ein Arbeiter, welcher eine Auskunft begehrte, h. in das Comptoir rufen und so verließ die Werkstätte wenige Minuten. In der Abwesenheit des Beklagten entstand Brand in der Werkstätte, der die Feuerwehr über 2 Stunden verhinderte. Die Veranlassung dieses Brandunglich wurde nun angezoben, der die Werkstätte verlich auf deren Herd ein Topf Kochendem Wachs befindlich war. Die 2 Strafnummern unter Nr. des Herrn Landgerichtsraths Ottmann fann jedoch kein Bild über die dem Angeklagten beigemessene fabrikationsfeste Erhaltung eines Brandes erhalten und erkennt demgemäß auflose Preisprechung. — Die 10jährige Pöbellogopothetikerin Wilhelmine verschafft. Temelt aus Strichen ist beschuldigt, sie vor dem Weihnachtsfest v. I. aus dem israelitischen Kleiderkäthe von Jakob in der Badergasse 6 eine halbwollene Tisch im Werthe von 3 Ml. gehoben zu haben. Die Angeklagte, schon vorbestraft, versicherte, die Decke gegen Angeld von 1 Ml. mit zu haben, trotzdem die Jakob endlich versichert, daß die freie Decke in der Leidenschaft der Angeklagten schon vor dem verflossenen Kauf beschädigt gewesen, wie eine herauslösende Verzettelung habe. Die Beklagte, welche als Entlastung in eine ihr persönlich unbekannte Frau aus Wochappel nennt, bei dem fragt. Kaufe machen gewesen, wied zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Beide spielen unbekannter Personen bei Verhandlungen eine so große Rolle, daß der Gerichtshof schon Anfang an den bet. Angaben nicht viel Glauben schenken konnte.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Offizier an Bord des neuen großen Panzer-Schiffes „Oldenburg“ bestimmt. Auf diesem verantwortlichen Posten hat der Prinz seine Ansicht über Schiff und Mannschaft. Er meint die Mannschaft, die Verwendung der Lebensmittel zu achten und überhaupt dafür sorgen, daß die männlichen Geister des Schiffes regelmäßig vor sich gehen. Am 8. April soll „Oldenburg“ zunächst für Probefahrten in Dienst treten. Das Schiff, jetzt erbaut, hat eine von den Panzer-Schiffen der „Sachsen“ ganz verschiedene Konstruktion erhalten. Es ist ein Breit-Brett mit einem Displacement von 5000 Tonnen und kostet 1000 Individuen Pferdekräfte. Das Schiff ist binnendörts mit einem Komplex ausgestattet. Es findet sich am Bord überall elektrische Beleuchtung. Neben der einfachen Glühlampe in den Wänden und Fenstern findet man in den Salons und Kabinen elektrische Lampen und Kronen gefertigte Kronen und Ampeln, als auch tragbare und beliebig aufzuhaltende Stehlampen. Nach Aussichten, welche in den Monaten Juli und August in der Nordsee treten wird.

Die früher sehr beträchtlichen Beziehungen des preußischen Hofes zu naheverwandten Großherzögen von Hessen waren bekanntlich vor großem Aufsehen erregend. Vermöhlung des Letzteren mit der Klemme in das direkte Gegenseitig umgeklungen. Den letzten Vermöhlungen der Königin von England, sowie den von Wales und dem Herzog von Edinburgh ist es jetzt gelungen, eine Ausdrück zu Stande zu bringen, welche sichtbaren Ausdruck dadurch erzielt, daß der König und Prinzessin am Sonnabend Vormittag gegen 11 Uhr den mit Tochter, der Prinzessin Irene, auf der Durchreise nach St. Louis begrüßten Großherzog am Bahnhof in Berlin empfingen.

Am Abend 11 Uhr 20 Min. legte der Großherzog nachdem Hochamttag, wie bereits gemeldet, den safranfarbenen Majestätlichen Gehrock gemacht, vom Schlesischen Bahnhof aus die Reise fort.

Festales.

Amtsgericht. Am 1851 zu Großenhain geborene Elberlein, Gold- und Silberarbeiter Gustav Edmund Trautmann ist bereits einmal wegen Diebstahlstrafe bestraft, verheirathet. Vater von 4 Kindern, lebt jedoch von seiner Familie getrennt. Unter falschen Vorwiegungen verdrehte Waren durch die Post zu empfangen, um einen freien Schauspieler zu lassen, verstand er es zu zwei verschiedenen Malen einem österreichischen Mädchen, dem er die Che vertrouwten (treulosem dastische bereits ihr Herz entwendig vergeben) 20 fl. abzuschwindeln. Bei einem diesigen Rechtsaufruhr gerierte er sich als Sänger vom Theater und ließ sich, trotz der abschlägigen Antwort des Richters, nicht abweisen, denselben um 8 M. anzuquämen, indem der „Ultimo“ keine Gage brachte und er die Kleinigkeit dann ganz bestimmt entrichten würde. Der Ultimus kam doch die 8 M. und Trautmann nah der Rechtsaufruhr niemals wieder! Mit dem Dienstmädchen Johanna Trebus, 1859 zu Rücken bei Aue geboren, hatte der leichtsinnige Patron ein Liebesverhältnis eingehabt, indem er ihr, um sie jüherer für seine Zwecke gewinnen zu können, seinen militärischen Rang zeigte, in welchem er aus der beobachteten Antwort, daß er verheirathet sei, „nein“ fortginge und die Absturzzahl ganz einfach weggrobte. Das leichtsinnige Mädchen gab ihrem vermeintlich unverheiratheten Verlobten alles, was sie bezog, wovon Trautmann allerdings noch „nobel“ war, sie bei ein Anfangen von ihrem eigenen Geld ließ zu halten. Am 1. Weihnachtsfeiertag besuchte T. das Mädchen, welches bei dem Reichsanwalt Löbner diente und verschaffte der Geschlechter, das er eine Stelle nach Berlin in Geschäft zu unternehmen habe. Der neue Patron, welcher das vertrauenswerte Dienstmädchen um seine ganze Saarhaft gebracht, verlangte noch mehr Geld, welches die Tochter nicht mehr zu geben vermochte. Da das Mädchen aus der Nöthe in die Wohnung ging, um das Reichsanwalt demselben und öffnete einer dankbar befindlichen Schreidich, in welchem sich des Reichsanwalt's Kasse befand. Aufänglich entwendete T. 40 M. heraus, während welcher Zeit das Mädchen am Fenster stand, um aufzusehen, daß Niemand den Geschlechter habe, der sie mit den Worten „nur latein Blut“ zu beruhigen suchte. Zum zweiten Male nahm T. wiederum ein 10 M.-Scheck heraus, um sich einen Reisekoffer zu kaufen und verschwand mit dem unrechtmäßig erworbenen Gelde von seiner Geliebten. Bei gelegentlichen Übernachtungen in vielen Gasthäusern trug mit T. mit zahllosen Namen in das Fremdenbuch, so er bezog die Reisezeit, ein weißes Bandchen, welches als Zeichen eines von 2 Jahren eingetragenen Gesangsvereins diente, öffentlich im Gesangbuch zu tragen, um sich durch diese Dekoration ein würdevolleres Aussehen zu verschaffen. Aus dem ganzen Verhalten des Angeklagten geht hervor, daß er in der That das Pratik „nein“ verheimt, indem er sich selbst an Gerichtsstelle nicht identifiziert, seine Schuld dem mitverhafteten Mädchen zuschieben, welches ihr zum Diebstahl verleitet habe. Die Angaben des Trautmanns finden jedoch mit Nicht keinen Glauben vor dem Richter und so wird bestrebt, dem Antrage des Herrn Anwaltshauses Sachsen gemäß, wegen des mehrfachen Begebens und Übereinstimmungen zu einer Gewahrsamtheit von 6 Mon. 2 Wochen und 3 Tagen Verjährung verurtheilt, von welcher Verjährung 1 Woche als verjährt gilt; für die wiederechte Tragung einer Aussteigung in eine Gefahrzone von 30 M. ausgeworfen, welche im Richterurteilungsmaße in Haftstrafe verwandelt wird. Wegen längere zum Diebstahl zum Nachtheil ihrer Herrlichkeit wird die reumüngige und geständige Tochter zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefangenstrafe verurtheilt, doch werden ihr 2 Wochen durch die Untersuchungshaft, also verbüßt erachtet. — Die bisher unbekannte 1858 geborene Clara Auguste Schwabe war in einem hiesigen kleinen Restaurant als Büffettblumenmädchen beschäftigt und wohnt in der Zeit vom 4. Febr. v. J. bis 9. Febr. In dem bet. Lokal hatte die Benannte den Verlust von 2000. T. verursacht, welche über die Verantwortung der Schwabe aber zu ihrem Vortheil, indem sie sich da bei dem Detektivrecht einen Kontakt eben nur auf Einzelheit bezulegen kann, bis zum 12. Jan. eine Summe von 154 M. 70 Pf. durch Unterstellung widersprüchlich ansprach. Der Eigentümer des Restaurants, hierwohl in Kenntniß gesetzt, war human genug, die Benannte mit einem Vorhalt zu ermahnen und nicht vorzuholen; wopfern begann die Schw. ihr unredliches Treiben tags darauf wieder und won bis zum Tage der Beleidigung, den 9. Febr., wieder eine Unterstellung von 10 M. zu verzeichnen. Wenn auch zum größten Theil durch Gehalt z. Erb. geschiftet ist, wird die Angeklagte doch in Rücksicht der hohen Summe und des Betrugsversuchs zu 3 Monaten Gefangenstrafe verurtheilt; 10 Tage gehen als verbüßt.

Augenarzt Dr. Weller (Pragerstraße 32). **Konsili. Augen-**
Dr. med. R. Koenig. Am See 30. I. (Dipoldius-
Platz). **Sprechst. f. Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blaseleiden usw.**
I.—II. Sonntags nur v. 12—12. Dienstage u. Freitags auch Abends 8—9.
für sämmtl. Geschlechterstrafen u. deren Folgen
d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. Blasenl., Obern. g. D. Tischendorf, groß. Art. Zu j. von 4.—14 u. Abends 7—8. Neustadt. Au der Dresdnerstraße 8, 2. Etage. Kosten: briefl. u. Telegramm. **Practizist Dr. med. Clausen's Privat-Milnit**
Pragerstr. 31. I. am gründl. Behandlung v. Geschlechtern, Narbenentfernung, Folgen der Lungen, Pustulosen, Schwellen u. Syphilis. **Konsili.** Sprechst. v. 9—12 u. 5—8. Kosten: briefl. u. postl. **In der Dr. med. Blau'schen homöopath. Privats-**
klinik wird, alle Geschlechterserkrankungen, sowie Polypus, Onanie, Aussß. u. die Folgen von Nebenaustausch des Kreisver- und Geschlechts, Nüchtern- und Unterleibsbeschwerde. **Obstruktion,** u. f. m. die oft die Ursache des halben Todes werden, laut 5 Jahre. **Praxis** auch briefl. radiol. und Arme ganz billig, gehabt. Dresden, Langenhause 49. **Am 10.—1 Uhr. Die Dr. Blau'schen**
Stärkungspillen sind aus der Annen-Apotheke, Sch. u. 75 Pf. zu beziehen.
Die Erste Dresdner elektrische Heilanstalt Marktstraße 38. I. (gegründet 1881) verbindet überaus ausführlich Prostata- und Franco an Herren, Altersmark, Cyste, Uterus, Magen, Nieren, Blöden und Kopfleiden. **G. Lettscher.** Pünktler.
Dietrich. Platz, 7. I. heißt Alois, auch veralt. u. wenige Tage, Baumwurm, Geschwüre, Durchfall, gewisst. Sonn. v. 9—3.
Wittig. Schelfstraße 16. heißt sechzehn Strassenbahnlinien, folgen der Lungen, alte Parotitis, Geschwüre jeder Art, Weißblut. **Praktische Erfahrung** durch langjährige Tätigkeit in verschiedensten Studien in Kriegssagethen. **Zur Zech.** v. 8—5, Abends v. 7—8.
Böttcher. Töpfer, 2. heißt grünlich und innen frische u. veralt. Geschlechterserkrankn., alter Art. **Pollut.** Kleider, u. Hantstr., Geschlechtsausfall, u. Nasenröhr. 8—5, Ab. 7—8.
an jedem Geschlechterserkrankn. und Geschwüren (folgt d. Ernähr. u. Klärung), u. äußere Hilfe, selbst s. veraltet. Fällen, ähnliche beiden beide meist 1—6 Tagen. 9000. Eriole in 14 Jahren. **M. Schütze.** Weitenseite 8, III, 10—1, 4—5. Kosten: briefl.
zur Kur-Gütezeit werden die Kosten auf die nun seit Jahren rühmlich bekannten 20. Goldmark parat gehalten, welche sich gegen Kosten, Reisekosten, Kostenreise anmerksam gemacht. **Parotitis.** **Billig.** **Praktische Erfahrung** durch langjährige Tätigkeit in verschiedensten Studien in Kriegssagethen. **Zur Zech.** v. 8—5, Abends v. 7—8.
Ernst Schmidt's elektrische Klinik f. Kraute Steinbr. 20. I.
Erste deutsche biomagnetische Klinik von Magneti-
schen Heilmethoden. **Marienstraße 21.** Nachweis der Heil-
kunst schwerer Fälle bei Leitung der neuen Wochenschr. 3. Aus-
lage, für jeden Kranken gratis und franco zu beziehen.
Echt Mönchener Hofbräu. Alteingesetzte Auskunft,
F. Angermann's Restaurant. Pittenstraße 51.
zur Tomm und Seidenwaren zu habenspielen, nur anerkannter Läden ausführen bei Will. Nantzi, Altmarkt 25.
zu Blügel, Planinen und Gattage. Orgeln reell und billig verkauf und verbeit. **G. Welzleit.** Wilsdrufferstraße 35. I. Et.
zu Beerdigungs-Ausstatt. „Pietät“ Am See Nr. 31.
Großte und älteste „Natur“-liche Sammlungsmagazin Am See 10 und 34.
Trauerwaren-Warenhaus zur „Pietät“, am See 34.
zu Wäbmaschinen „Gottf. H. Grossmann am See 40.

Fiege, Aller, Grab.

Geboren: Ein Knabe: Pastor Dr. phil. Constant. Ulrich, Pfarrhaus Thielbach, 1. Voigtl. Richard Bißle, Großenhain. **Cir** **Mädchen:** Oberförster Antoniusmann, Dr. mit A. Heigl, Jorden, Weidenbach. **Aussätzige:** Dr. med. Hermann Arnold, Leißler, Dr. mit A. Schenck.

Verlebt: Marianne Heinrich mit Dr. med. Hermann Arnold, Schenck, Engelbarts, mit Werner u. Stein. **Staubmutter** Alfred Martin, Weidenbach. **Leißler:** Dr. med. Hermann Arnold, Leißler, Dr. mit A. Schenck.

Aufgeboten: W. Görlitz, Antoniusmann, Dr. mit A. Heigl, Jorden, Weidenbach. **Gutsherr** Dr. med. Hermann Arnold, Leißler, Dr. mit A. Schenck.

— Dresden Nachrichten. Seite 4 —**Modes.**

Gefuch wird eine **Wundschärpe**, welche schindiglich garniert ist und den Verlauf mit Stoffen ausm. **Arme Station.** Öffentl. **Gehaltsschilder** und **Handelskataloge** unter Nr. 400 an Rudolf Mause, Niesa, etb.

Ein durchaus leistungsfähige Cigarrenfabrik

süddeutschland in Mittelorten sucht für Dresden einen mit der Kundenschaft vertrauten

Agenten.

Offerter unter B. 3615 an die Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein junger Barbiergeschäft wird zum sofort. Antr. noch auszu-gehn. Zu er. d. B. 3615 unter B. 3615.

Ein junger Mann für auswärtiges sofort. geucht. Schmitzgasse 13, 3. plater.

Max Danz, Seminarist, im Alter von 14 Jahren 8 Monaten nach vierzigjährigen schweren Leben in Freudenstadt abgerufen wurde. Unter Schones ist groß. Um viele Freudenstädtler bitten.

Dresden, d. 25. Februar 1885. **Eduard Danz** und Frau, Auguste geb. Kröber.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Febr. früh 11 Uhr, vom Friedhofszug, Jacoby 15, aus statt.

Lieben Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 3 Uhr unter beschleunigter, heftiger

Carl August Körbs noch längere Zeit lebendig standen. **Am 25. Februar** 1886.

Die Familien Körbs u. Rose. Die Familien Körbs u. Rose. **Nachm. v. Tauerhause aus Stett.**

As Hausbursche und **Bierträger** wird ein sol.

Instrumentenmechaniker mit **Meissner-Schmidedechine** sofort gesucht an der **Diakoniekirche Nr. 3.**

2 Horridler, 1 Slepperin, nach auswärtiges bald geucht. Adr. v. **Lehrling** sucht d. **Hausf. Holzbildhauer.** Palmsstraße 30.

Instrumentenmechaniker sofort gesucht an der **Diakoniekirche Nr. 3.**

2 Horridler, 1 Slepperin, nach auswärtiges bald geucht. Adr. v. **Lehrling** sucht d. **Hausf. Holzbildhauer.** Palmsstraße 30.

Als Hausbursche und **Bierträger** wird ein sol.

30.000 Mark sind gegen höhere Hypothek auf Güter zu 4 Proc. auf Häuser zu 4½ bis 5 Proc. zusammen ob-geholt, **Landwirt** leistet auf Güter auszuweilen. Gefuch unter „Invalidenbank“ in **Leipzig**.

Gesucht wird gegen höhere Hypothek auf Güter zu 4 Proc. auf Häuser zu 4½ bis 5 Proc. zusammen ob-geholt, **Landwirt** leistet auf Güter auszuweilen. Gefuch unter „Invalidenbank“ in **Leipzig**.

11.300 Mark werden gegen vorläufig sofort od. später

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Kanzler sucht d. **Postamt** Dresden v. 25. Febr. unter B. 300 Exped. d. Bl.

Ein Restaurant

mit Garten u. Spezialität in weitem Kreis preiswert zu verkaufen. Werten beim Hausherrn im "Hinterhof".

In einer Mittelstadt Sachsen

ein gutgebautes Geschäft zu verkaufen geplant. Tel. Oesterreicher P. R. 177 niedrigere Auszeitendanzeige Dresden.

Ein gutgebautes Restaurant in frontliegender Stellung billig zu verkaufen. Preis 1200 M. Wiebe 750 M. R. R. A. Freude, Kampfstraße 1a.

Restauration und Fleischerei,

mit schönem Laden, am Markt, der 1. Mai zu verkaufen. Tel. an R. Borch, Neustadt 8.

Ein

Restaurant oder **Produkten-Geschäft**

mit viel sofortiger Beobachtung von jungen Leuten zu kaufen ob zu pachten gelingt. Tel. erbeten. Schlesische 10, Weimar-Groß.

Ein Holz- und Kohlen-Geschäft

mit guter Rundschau in sofort zu verkaufen. Tel. "Holz" in die Expedition dieses Blattes.

Import-Haus

Frische grohe grüne

Heringe, feinstes Fisch u. Bratfisch. 20 Stück 40 Pf. See-Dorsch 10 Pf. Schnellfisch 10 Pf. Goldbutt 10 Pf.

Nordsee-Sprotten,

Ritter 10 Pf. Blaufisch 10 Pf. Kl. Nordsee-Pöklinge 15 Stück 10 Pf.

Ritter (ca. 200 St.) 1 M. 15 Pf.

Dornauer & Co., gr. Brüdergasse 9.

Ein Pferd,

brauner Wallach, 8 Jahre, ein- u. zweitänig geboren, für schweren u. leichten Zug, steht zum Verkauf bei Herrn Vereiter Ulrich, Vierlandestraße 2b.

Ein Pianino, Kreuzl., ganz billig zu verkauf. Moritzstr. 4. S. übliches Sophia, Kl. Lehmkuhl 2 gr. Raut. d. Schleiberg 19. 3.

Pferd-Berkauf.

Ein brauner Wallach, 11 J. alt, ist mit od. ohne Rollwagen billig zu verkaufen in Löbau, Steigerstraße Nr. 45.

Zelte, Marquisen

und Flaggen aller Art, sowie alte Reparaturen werden billig ausgeführt. Dresden, Leipzigstr. 16. Egelmacherei von Paul Binswinkel.

EPA SCHKY

Frische fette

Sprotten,

Ritter ca. 4½ Pf. 90 Pf. Blaufisch

30 Pf. bei 10 Kisten 15 Pf.

echte Kieler

Sprotten, Pfund 70 Pf.

frische grüne grüne

Heringe,

Pfund 15 Pf.

grüne starke Blaue,

W. 120 M. St. bis 5 Pf. schwer.

Appetit-Sild,

W. 75 Pf.

E. Paschky,

3 Pillnitzerstraße 3,

9 Wettinerstraße 9.

Ein Wagen,

welcher sich als Milch-, Brod-

oder Glaschenbier-Wagen

eignet, steht höchst billig zu

verkaufen.

Bergbrauerei Riesa.

Ein Polensuhrwerk

mit Uhr, Wagen u. Kurbelstiel sofort zu verkaufen. Zu ersehenen Zeitstriche 2. 1. Treppe.

Ma r i a.

Eine gebildete Dame von angenehmem Aussehen, 26 Jahre alt, mit einem Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebildeten Mannes entsprechenden Alters mit sicherer Verstellung. Werthe Adr. nebst Photographic unter "Amor" postlagernd Gödau 1. C. bis 1. März 1886 erhalten.



Mebrere ältere Pferde auf's Land billig zu verkaufen Reichenbach, Erzgebirgsstraße 2.

1 Pferd,

1 Amerioain,

1 eiserne Pumpe zu circa 40 Gulden Tiefe, sehr billig zu verkaufen Hospitalplatz 6.

Salon-

Moubllement, rot Buchbaum, Lautsprecher, 2 Autoteile und 6 Voltzeitstühle mit 5. Plätzl bezogen, gehobene Qualität, wie ein Patent-Schlafsofa billig zu verkaufen in der Villa Marshall-Auer 1. pt. Blasewitz.

Pianinos,

Musikwerke, Ariston, Herophon, über 1000 Stück spiendl. immer auf Lager,

Harmonikas,

Violinen, Musikgeräte oder Alt. mechanische Tiere, Instrumente alter Art empfiehlt zu den altesten billigen Preisen

W. Gräbner,

7 Waisenhausstraße 7, Cafe König (Räde der See), Instrumenten-Liebmagazin.

Auktion.

Auch ohne Eiskasten kann gekauft werden.

Küchen-Einrichtungen

in größter Auswahl. Musterküche.

F. Bernh. Lange

Kanzleistraße 4. 1. 2. 3.

12 Schaufenster mit voller Preisnotiz.

5 comp. arrangirte Küchen zu 75 bis 500 Mark.

Schlafe u. grüne Locals

Catalogus gratis und frisch.

2 Pferde

sind billig zu verkaufen

Königstraße (Grüne Tanne).

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Gasthofbesitzer von

angenehmem Aussehen, gutem und aufrichtigem Charakter, sucht, da es ihm an Damendekennlichkeit fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Da Suckender nicht unmittelbar ist, so wäre ein Vermögen von 2-4000 Thaler erwünscht. Geeignete Jungfrauen oder junge Witwen, welche diesen reellen Gedanken schätzen wollen, werden höchst erachtet, ihre werthreiche Adr. nebst Verlobung der Photogr. unter A. H. 100 bis spätestens den 6. März postl. Plauen b. Dr. einzu. Strenge Diskretion wird wünschlich.

Transmission,

wenig geb., mit Hängelagern u.

Niemölden, äußerst billig zu

verkaufen Balmstr. 14. 1. Hof rechts.

Hamburger

Waaren-Versandt

Stückkrat & Co., Hamburg.

Porto- u. Zoll. p. 5. R. 10. 10. Nachm.

Dienstb. Rakte, sehr gut. M. 0.75

Air. Nicca, Kart. 7.10

Marcella, wie Java, algol. 9.90

Berl. Rakte, grün, leichter 10.50

Lafel-Rakte. M. 3.50. 8.

Fluss. Kart. 2.90

8. Dolen Koch. 2.95

5. R. Kart. Kal. Gelée 9.25

El. Gaujar, 2. Ro. rotto. 8.-

Gamillenthe, klein. M. 1. R. 0.95

Zahlung nach Erfolg

G. 2. R. 0.90. W. 1. R. 0.95

G. 2. R. 0

Pianoforte
zu mieten ges. Off. m. Preis-
ang. L. G. Lagernd. Postamt 3.

Tharandt bei Dresden.
Kurhaus für Nervenkrankte und
Reichswohl gelegen und sehr kom-
fortabel eingerichtet. Kaltwasser-
bäder — elektrische Behandlung —
elektro. Bäder — Massage. Auch
im Winter geöffnet. Augen. Zu-
sammenleben mit der Familie des
Arztes. Prosp. auf Verlangen d.
den Besitzer. Dr. med. Haupt.

Zither-Unterricht
ertheilt gründl. bei mrs. Honorat
J. Krab. Oberstrasse 1, IV.
Französisch 1 Stunde 10 Pf.
Nicht nach vorauszahlter Methode,
Grammatik u. Concert. 1. lange
übung voraus. Lehrwerk. Preise
„Französisch“ Tru. da. 24.

Oscar von Schneemann,

3 Pillnitzer - Straße 3.

Gejüche, Gedichte,

Toate, Räume, Testam. etc.

Kinderwagen-Höfgen,
Königstraße Nr. 75.
Zwinglerstraße Nr. 8.

Salbfleisch,
Preis. v. 45 Pf. Schüsselk. v. 45,
Geschenkk. v. 65 Pf. Sied
und Rauch. 70. bei 5 Pf. Ed.
Rindf. im Blatt. 60. Saucenrind
50. Mürschefür. 1. Ede Salz-
keimpflock. G. Freund.

Schweinefleisch

1 Pfund 10 Pf.
Fleischloß. Blatt 65 Pf.
Hirschf. Preis. Blatt 70 Pf.
Schwein. Blatt 65 Pf.
Hausf. Preis. Blatt 60 Pf.

Salzfleisch 5.
Politik, Berlin. 1 Ringe.
Seden Abend Ball. Kunden
empfohlen. (Sehenswürdigkeit.)

Hotel-Restaurant
Trompeterschlösschen

Heute Abendmann:
Gebadete Salzkraut mit
Weinfrau. G. Holzheimer.

Heute Schlachtfest.
Email Böttcher,
Amalienstraße 19, part.

Saazer
Hopfenblüthe,
4 Weissegasse 4,
empf. Mittags und Abends frisch
gekochte. 25 Pf.
Zum Käse mit Kartoff. 30 "
Kämmelkraut, platt. 10 "
Zum Käsebrot mit Rüben. 50 "
Kraut mit Rüben. 50 "
Gänsefleischettchen im Griss.
zum Kraut. 50 "

Biere

von bekannter gewohnter Größe!

Otto Dietrich.

Katze,
Schloss-Strasse Nr. 19,
Eingang auch Sonnengasse.
Anerkannt gute Biersuppe.
Bürgerlicher Verkehr.

Heute Freitag von 7 Uhr an

Humor, Frei-Concert.

Als Abendstamm:

Bratwurst mit Sauerkraut

u. Erdbe. Huhn mit Reis.

L. Marcus.

Beliebter

RESTAURANT

u. HOTEL REICHSPALAST

DRESDEN-A

Wingertstraße 18

Mittagstisch.

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

GREDEN PANOPTIKUM

HOFFMANN'S HOTEL GARNI

VERBUNDEN MIT ALBERGOM

RESTAURANT SEBBIN 20

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag Grosses Concert

von der Flögelie des R. S. 1. (Weiß-) Stein.-Reg. Nr. 100, unter
Diraktion des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Ehrlich.

1. Beethoven-Coupletten von Falstaff. 2. Mir von Sch. Sch. 3. Zwölfer Sch.
a. b. Reiter-Coupletten von J. Falstaff. 4. v. Doktor-Märkte a. b. Oper „Der Doktor“
Schubert aus dem 1. Akt. 5. Mail von Wagner. 6. Oper „Der Doktor“
Schubert aus dem 1. Akt. 7. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 8. Preissolistin von Wagner.
9. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 10. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 11. Noch ein neuer
Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 12. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
13. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 14. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
15. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 16. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
17. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 18. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
19. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 20. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
21. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 22. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
23. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 24. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
25. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 26. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
27. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 28. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
29. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 30. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
31. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 32. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
33. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 34. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
35. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 36. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
37. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 38. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
39. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 40. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
41. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 42. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
43. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 44. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
45. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 46. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
47. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 48. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
49. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 50. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
51. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 52. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
53. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 54. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
55. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 56. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
57. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 58. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
59. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 60. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
61. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 62. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
63. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 64. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
65. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 66. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
67. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 68. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
69. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 70. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
71. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 72. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
73. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 74. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
75. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 76. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
77. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 78. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
79. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 80. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
81. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 82. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
83. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 84. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
85. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 86. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
87. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 88. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
89. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 90. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
91. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 92. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
93. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 94. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
95. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 96. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
97. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 98. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.
99. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff. 100. Schauspieler (Schauspielerin) aus J. Falstaff.

Abonnement-Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind in den bekannten
Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

J. Linke.

Kgl. Grosser Garten, Carola-Seen.

Heute Freitag
bei günstiger Witterung

gr. Militär-Concert.

Aufgang 2½ Uhr.

M. u. P. Gasse.

Victoria Salon

Nur noch einmaliges Auftreten von
Mr. Antonio u. Miss Adelina,
Potpourri aérien.

Die schwarze Barbara,

Travail aérien.

Herr Amann, Charakter-Darsteller und Minister.
Mr. Bremer, Dreitümmler. Dr. Rösser, Gesangsmöller.
Mr. Krüger, Clown musikal. Mr. Gaillard, Jongleur.
Mr. Cortini, Siedlermögeln. Mr. Mariano, Soldatinerin.
Aufgang der Vorstellung 8 Uhr. A. Thieme.
Parquet 80 Pf. im Vorverkauf von 10—5 Uhr.
Im Tunnel von 8—11 Uhr Frei-Concert.

Der Aufenthalt ist nur noch kurz!

Circus Herzog.

Heute Freitag 7½ Uhr

Außerordentl. Parforce-Vorstellung.

Neu! Aufführung des mit grossem Beifall
aufgenommenen Genrebildes

Das Erntefest

oder die Liebe unterm Apfelbaum, ausgeführt
von sämtlichen Künstlern und Künstlerinnen,
sowie dem aus 20 Damen bestehenden Corps de
Ballet. Auf Verlangen vieler Herren Landwirthe
noch viermalige Vorführung der wunderbar
dressirten Ochsen Bill u. Dick.

Auftreten des neuengagirten Clown Mr. Harrison.
Auftreten sämmtlicher Künstler u. Künstlerinnen,
Vorführung und Reiten der besten Freiheits- u.
Schnülpferde. Alles frühere Blaute. — Morgen Vorstellung.

Münchner Hof.

Täglich grosses Concert

von der Concert-Kapelle des Münchner Hof
unter Diraktion des Herrn

Reinhold Baade.

Aufgang 1½ Uhr. Entree-Programm 10 Pf.

Aufführungsvoll D. Seiffert.

Laube's Restaurant, früher Felsner,

14 Altmarkt 14.

Täglich gr. Militär-Concert ohne Entree.

Aufführungsvoll E. Laube.

Kgl. Zwinger-Teich.

Zwei grosse Militär-Concerete,

erstes Concert Aufgang 2 Uhr.

Zweites grosses Militär-Concert

Aufgang 7 Uhr.

Crystallhallen.

Scheffelstrasse 28.

Neu! Neu! Neu!

Jeden Vormittag von 11 Uhr an die musizierenden
Heinzelmännchen oder die Berggeister-Kapelle

unter Diraktion des berühmten Oberkapellmeisters Heinzeimann.
Sehr originell und feindenswert. Gedächtnissvoll

E. P. Wieke.

Landsknecht, Ecke Seestr., Zahnsgr. 1.

Größtes und schönstes aldeutisches Bierlokal der Residenz.
Original, frisch u. köstlich eingerichtet, ganz wie die Bruns-
tädte im 15.—16. Jahrh. d. Al. der Landsknechte.

Gentei-Concert. Bock vom Plauenschen Lager.

„Ritter Anna“,

1 Humboldtstrasse 6. empfiehlt seine durch Umbau vergrößerten königlichen Räume
sehr angenehmen Aufenthalt und wird jedem Besucher der
„Ritter Anna“ das unübertraglich schöne Kapuziner-Bier
empfohlen, sowie Bayrisch. Lager u. Glühwein, sollte
u. warme Speisen in jeder Tageszeit. Stammabendbrot u.
Stammabendbrot.

Wirtshaus Otto Schneider.

Deutsche Schänke

„3 Raben“, Deutsche Schänke „3 Raben“, „3 Raben“,

Besitzer Besitzer

Oscar Renner, Oscar Renner,

Marienstr. 2223. Marienstr. 2223.

Nach Schluss des Sinfonie-Concertes

Kgl. Sächs. Kapelle

halte meine angenehmen rauchfreien Säle
und Zimmer bestens empfohlen.



Neu! Neu!

Hofbräu-Restaurant „TIVOLI“, Wettiner-Strasse Nr. 12.

Ein hochelgentes Gesellschafts-Zimmer für Hoch-
zeiten, Vereine, Familien-Hochzeiten, 80—100 Per-
sonen fassend, mit Pianino, ist noch an einigen Tagen der
Woche zu vergessen. Gleidholtz empfiehlt ich guten, preiswerten

Mittagstisch,

im Couvert 1 M. 1,50 M. und höher, von 12—3 Uhr.
Grössere Diners werden auf Bestellung nach Wunsch
verschieden ausgeführt. — Bekleidungen außer dem Hause auf
Salate, Majonnaisen, kalten Aufschlittt werden
angenommen. — Abends reichhaltige Speisenkarte,
der Saalen entsprechend.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr

Altes Frühstück-Büffet.

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Militär-Frei-Concert (Schützen).

Stoff der alle bekannte und beliebte aus dem Hofbräuhaus.

Aufführungsvoll E. Tschirch.

Neugkeit! Palästina!

(Das gelobte Land.) (Alles bisherige überflossen.)

27 Schlossstraße 27.

Empfiehlt meine anerkannt vorzüglichsten Biere: A. Culm-
bacher (Mönchhof), Lager und Böhmisches Bier. Gleichzeitig eine
Auswahl guter warmer und kalter Speisen.

Mit vorzüglicher Vorhochzeit

II. Miertschke,

„Rathskeller“

Neustadt.

Heute Mittag und Abend

ff. Schweinsknödel mit Klößen

in ½ und 1½ Portionen, sowie als Stamm-Abendbrot.

Biere wie bekannt prickelnd schön

ohne Concurrenz.

Aufführungsvoll W. Kranke.

E. Nammann'sche Brauerei,

Dresden, Breitestrasse Nr. 9.

Die Versicherung meines diejährige

„Bockbieres“

a. Helfer 23 M. hat begonnen und empfiehlt dasselbe einer ge-
nugten Verpflichtigung.

Wirtshaus Otto Schneider.

Bermüthet.

* Aus Paris schreibt man: "Das Tingeltangel mit den schönen von Frankreich als Reisern in übertrumpft. Sonntags den 21. Februar, ist die Ablösung des Kaisers de France - das Wahrzeichen der Könige von Frankreich - inoffiziell von Kaiser (König der Freunde) eröffnet. Die bekanntesten Romantinnen von Frankreich, sowie die Edithen der Könige sind als Reisenden angestellt. Margaretha von Burgund, Anna von Österreich, Isabella von Spanien, Katharina von Medici, die schöne Romantikerin, die die Balliere zu erkennen in ihren bekannten historischen Thronen, den beiden jede 200 St. gekostet haben soll, noch freilich nicht aufgezogen. Große, klasse und ähnliche Stoffe schließen sich. Schuhverbindlich ist der Anfang der Neugierigen ungenießbar - trotz der schlechten Seiten, über welche Jeermann spricht."

* Der Pastor Baumann aus Berlin hat unlängst in Frankfurter einen Vortrag über Schatten- und Lichtheiten im Berliner Volkscharakter gehalten, welchem unter Anderem die folgenden Stellen entnommen sind: "Der Berliner ist leichtbürtig, mager und hager von Gestalt, er ist nicht viel, weil er nicht im Überfluss lebt, und er ist leicht, weil die Nahrungsmittel vielfach verträglich sind. Er ist blauäugig. Die Frauen im Berliner Volke vermissen Zukunft, die blonde Geschlechtskraft ist allgemein, das mittlere Lebensalter ist aufschwungend niedrig und sinkt fortwährend. Der Berliner ist, wo er nur Romantiker ist, "domodoss", flachköpfig und klempnigefüllt. Für den gelehrten Wiss. hat er das Wort "Galauer" erfunden, aber er ist der Erfinder dieser Worte. Dieses Volk, das so barbatisch spricht, charakterisiert sich als neugierig und lebt vergnügungslustig. Berlin ist die Heimat der Freuden, bei hölzernen Stühlen, Bier und Cigarettenrauch, schlechten Augen und elender Habitus bleibt der Berliner vergrüßt. Dein Pastor Baumann entsteht bei dem frenetischen Jubel, in welchen der Berliner im Volke ausdrückt, dieser entweicht. Begeht der Berliner eine Sommerwohnung, so nimmt er kein Klavier mit und bewirkt durch sein Spiel die Nachbarschaft; die Damen führen große Toilette bei sich, in der sie auf der Promenade erscheinen und sich überzeugen, dass die Vergnügungssucht vorgetragen wird mit blauäugigen Weinen. Jeder Provincial erreicht dem Berliner dumme; er wandert sich über nichts, und doch verlangt er Bewunderung für seine "schmiedertigen" Kleiderarten. Dazu kommt hämische Spottfucht, er beweist seiner wenig Biest, auch fehlt ihm die Ehrfurcht vor historischen Mächten. Das "gute Herz", das man den Berlinern zuschreibt, schlägt verschämt, und seine Wohlthätigkeit währt nicht länger wie acht Tage; immerhin kann man auf Grund dieser Eigentümlichkeit viel erlangen. Daher ist Berlin ein gutes Feld für Hochzeitstags. Abermals aber löst der Vortragende auch dem Fleische des Berliners Geisteswelt überlabert: "Der herdentwickelnde Charakterzug des döderlichen Temperaments im Berliner Volkscharakter ist die Energie der Arbeit, sie zeigt sich nicht bloß in der Berufstätigkeit, auch im Vereinsleben, und ihre sichtbare Folge ist das riesige Wachsthum der Stadt. Die Bevölkerung der Hauptstadt, die zu des großen Kurfürsten Zeit kleiner als Frankfurt war und heute fast 1½ Mill. Einwohner zählt, ist mutmaßlich. Mit Bewunderung blicken selbst die Amerikaner auf die Weitheit und Schönheit der Straßen und die Fortentwicklung des Komforts. Deut haben die Arbeiterwohnungen ihres Siegesfestes, vor 50 Jahren waren sie kaum bei Preußen zu finden. Ist der Berliner als Sanguinifer kleinlich, so ist er als Choleriker groß gefüllt. Riesenhafte sind die Fertigkeiten auf industrialem und gewerblichem Gebiete, aber leider hält der Sinn für edle Kunst hiermit nicht gleichen Schritt. Die wahre Kunst ist unbekannt geworden. Wer Kunstdauten in Berlin schauen will, muss sich Schuster's und Schindel's Werke ansehen, Architektur, Plastik, Theater - zeigt nicht mehr den Adel früherer Zeit; da ist der Rückgang bemerkbar."

Philippe Elimeyer,
Bankgeschäft,
Nr. 4 Pragerstraße Nr. 4,
Wechselseite parterre.

An- und Verkauf von Fonds, Wertpapieren, Wechseln, Banknoten. Creditbriefe, direkte Transferrungen, auch telegraphische Auszahlungen an allen Hauptstädten Europas und Amerikas. Conto-Corrent-Verkehr zu coulantesen Bedingungen, Gewährung von Baarvororschüssen und Crediten gegen sichere Unterlage. Discontirung von Wechseln mit guten Unterlagen. Ausführung von Börsenordres an allen Börsen, plagen zu einfacher Börsenordnung. Domestikstelle für Wechsel. Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung gegen Auslösung von Checkböhnen. Einlösung in- und ausländischer Coupons. Auskunft über Wertpapiere.

Eingesandt.

Leipzig-Goschwitz-Wieselswitzer Eisenbahn.

Die bisherige günstige Entwicklung dieser Bahn, die von der Direktion in Gesellschafts-Berichten ausgedrückt zuverlässlichen Hoffnungen für die Zukunft, und das wohlwollende Vertrauen zur Sächsischen Regierung, haben viele kleine Leute veranlaßt, Kapital in diesem Papier als Kapitalanlage anzulegen.

Der von dem Staat wohlerwollene Betrieb dieses Unternehmens betrug nach der ersten Urtur: für die Stamm-Prioritäts-Aktien 124, für die Stamm-Aktien 108, und würde der Staat bei Errichtung dieser Bahn, bei Gründung des letzten Betriebs-Berichts, in den sofortigen Genuss einer Rente von 8% Proc. treten, was man dem Lande gegenüber wohl als ein gutes Geschäft bezeichnen kann; auch liefern dem Staat bei Veräußerung außerdem die verdeckten Fonds der Gesellschaft in Höhe von M. 300,000 extra zu. Zur Übernahme der Aktienrente bietet die Regierung neuerdings ca. 20 Proc. weniger, was im Verhältnis der Proc. Rente für die Stamm-Prioritäts-Aktien 3% Proc. und die Stamm-Aktien 2% Proc. beträgt.

Der Staat würde somit für sein Anlage-Kapital ca. 8% Proc. höhere Rente bei Gewähr des ursprünglichen Kaufpreises erreichen. Nachdem nun schon bei den Verhandlungen der 2. Kammer das neuere Gebot eine sehr abschlägige Kritik erfahren hat, begt man zu der hohen 1. Kammer im eigenen Range sowohl als in dem Herzog. Altenburgischen Lande, wo viele kleinere Leute in den Aktien der Goschwitz-Wieselswitzer Bahn ihren Sparbestand anlegten, die zuverlässliche Hoffnung einer wohlvollenderen Beurteilung der Interessen der sachlichen Steuerzahler.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein gesamtes Warenlager in

Herrenwäsche, Handschuhen
u. s. m. u. namentl. Oberhemden, auch Cravatten, Hosenträger, Schärme verkaufe zu und unter dem Titel "Geschäftsaufgabe", um damit schnellstens zu räumen. Sämtl. Artikel sind v. bester Qualität.

A. Morgenstern, Amalienstr. 21, Ecke d. Preßgasse.

**H. Prager,
Hamburger,
Westphälischer,
Holsteiner**

Schinken

Wund 110 Pf.

Deliakatess-Schinken,
Wund 1 Mark.

Lachs-Schinken
(ohne Knochen)

Stück 2 bis 3 Mark,
Pommersche geräucherte

Gänsebrust,
Wund 2 Mark,
echte Frankfurter

Brühwürste,
täglich frisch,
Pfund 45 Pf., 6 Pfund 250 Pf.

**Getr. amerik.
Stockfisch**

Wund 50 Pf.
empfohlen
Lehmann & Leichsenring,
Waizenhausstraße 31.

Gute Butter

in Postkoff. liefert zu 95 Pf. pro Pf. Franco gegen Nachnahme das Verland-Geschäft von Julius Pöhl in Erlangen Ostepr., Postort.

Junge Damen,
welche sich der Bühne widmen,
mögen nicht verklären, eine
brillante

Theater-Garderobe

zu beidrängen, welche aus freier Hand verlaufen wird. Diese besteht aus sparsamem Theater-Schmuck, aus Seiden- u. Sammetstoffen, do. Manteln (ein Seidenponchomantel), schwatzwoll, mit Silberblümchen eingestickt), wollenen Kostümen, d. feinen Stiefel- u. Schulwerk! Alles im Ganzen u. Einzelnen verträglich, jedoch nur vom zwölfen 10 u. 1 Uhr zu beidrängen. Blaufeuers. Berggartenstraße Nr. 5, 1. Et.

**Fertige
Strohsäcke,**
Stück von 1 M. 60 Pf. an,
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2

**Packet-
Adressen**
mit Firma u. nur M. 3
Bodenbeläge, gummiert 4
Sackzetteln 1/2 Bogen 1. Volt. 12
Siegelmarken, da, gummiert 4
Sehr bill. Schreibpappe, Muster-
beutel. Bei mehrer. Kauf billiger
vo. Ware. Muster Franco.

■ 1900 G. Schieber, Hofgoldmünze.

**F. L. Krupfer,
Kinderwagen
Fabrik**
7 Dörferschule,
Johannestadt 22
Kinder- & Kranken
Wagen in nur bester Ausführung

■ Eine unabhängige geb. Witwe, 50, hübsche Erziehung,heit,
Charakter, mit schöner Erscheinung,
wünscht behutsame Verheirathung mit
einem gebildeten, gutausgebildeten ölt.
Herrn in Korrespondenz zu treten.

Nicht ansonsten Uferen erh. im
„Invalidendom“ Dresden
unter Z. T. 933.

Forderungen auf Berlin
werden sofort bei beigetrieben,
ref. auch gelauft. Point-Berlin,
Schönhauser-Allee 121, 1. Etage.

Siegfried Schlesinger,

Webergasse 1, erste Etage,

Eingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber.

Germania.

Reinselner Garantie-Stoff.

Diese von classischem Material fabrizierte Seide ist durchaus solid im Tragen, sowie leicht in Farbe, und wird für diese Ware, die am bessigen Platz nur durch mich allein zu haben.

vollste jährliche Garantie

geleistet.

Schwarz seidn. Faile für Brautkleider.

Schwarz seidn. Merveilleux für Brautkleider.

Schwarz seidn. Satin duchesse für Brautkleider.

Schwarz seidn. Mervilleux für Brautkleider.

Schwarz seidn. Damassée für Brautkleider.

Schwarz seidn. Moirée für Brautkleider.

Couleur seidn. Merveilleux für Brautkleider.

Couleur seidn. Moirée für Brautkleider.

Couleur und weisse Attache für Brautkleider.

Couleur und weisse Damassée für Brautkleider.

Couleur und weisse Attache für Brautkleider.

Couleur und weisse Damassée für Brautkleider.

Sämmliche Stoffe sind Erzeugnisse nur erster und auer-

kannt solider Fabrikanten und für Preiswürdigkeit der-

selben bürgt mein auch hierin stets wachsender Kundekreis.

,Maizenerin‘,

anerkannt besser als Maizena, Mondamin etc., dient zur Bereitung von seinen Puddings, Klammern, sowie als Bindemittel zu Speisen jeder Art und ist das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke.

Jeder Karton enthält eine Gebrauchsanweisung mit ausführlichen Rezepten. Zu haben in 1/2 und 1/4 Pfund-Kartons à 55 und 30 Pfennige in den meisten Drogen-, Colonial- und Delikatessewarenhandlungen.

G. E. Höfgen,
Kranken- u. Kinder-
Wagen-Fabrik

en gros en detail



Reparaturen und einzelne Theile billig.

Königsbrüderstraße Nr. 75.

Telephon-Nr. 622.

Zwingerstr. Nr. 8.

Telephon-Nr. 316.

Gerösteter Glasur-Caffee

Wiener und Karlsbader Mischung.

Der von uns in den Handel gebrachte geröstete Glasur-Caffee, Wiener und Karlsbader Mischung, zeichnet sich durch vorzügliche Qualität und das beim Rösten angewendete Glasurverfahren - wodurch Kraft und Aroma gebunden wird - vorzüglich aus. Es ist das Beste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgleichsfeinheit.

Wir liefern diesen vorzüglichen Glasur-Caffee in folgenden Qualitäten:

Glasur-Java, Wiener Mischung.

Geschmack kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 1.

Glasur-Dreiglycerin, Wiener Mischung.

Geschmack kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 1.20

Glasur-Java-Perl, Wiener Mischung.

Geschmack kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 1.50

Glasur-Ceylon-Perl, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 2.00

Glasur-Pyrokolla, Karlsbader Mischung.

Geschmack sehr kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 1.40

Glasur-Ceylon, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 1.60

Glasur-Menado, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 1.80

Glasur-Ceylon-Menado, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 2.00

Glasur-Gold-Java, Karlsbader Mischung.

Geschmack erquickt, höchst 1/2 No. M. 2.20

Glasur-Pyrokolla, Karlsbader Mischung.

Geschmack sehr kräftig, sehr gut 1/2 No. M. 1.40

Glasur-Ceylon, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 1.60

Glasur-Menado, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 1.80

Glasur-Ceylon-Menado, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M. 2.00

Glasur-Pyrokolla, Karlsbader Mischung.

Geschmack sehr kräftig, höchst 1/2 No. M. 2.20

Glasur-Ceylon, Karlsbader Mischung.

Geschmack kräftig, höchst 1/2 No. M.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche einen jungen Mann als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Mühlberg 6. C.

Ernst Klandt.

Für ein kleines Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft wird möglichst ver-
söhnlich eine tüchtige

zweite Verkäuferin

gesucht. Solche, welche
schon in ähnlichen Geschäf-
ten konditioniert und gute
Zeugnisse aufzuweisen ha-
ben, erhalten den Vorzug.
Werter unter R. L. 1317
an die Annoncen-Exped. des
Invalidenbundes Chemnitz.

Blumenarbeiterinnen
und Binderinnen

zu dauernder und lohnender Be-
schaftigung gesucht.

Erich Bradt,
Ritterstraße 46.

Mußerschmiede-
Lehrling,

Zum achtjährigen Eltern ge-
sucht von August Graf.
Leisnig.

Assecuranz.

Eine Lebensversich.-Bez-
iehungshaus allerersten Ranges
sucht für Dresden u. Um-
gegend einen gewandten,
repräsentationsfähigen

Platz-Inspektor

zu sehr günstigen Beding-
ungen.

Ein Fachleute, welche bereits
eine Reputatio aufgebaut haben,
und welche Zeugnisse bringen, bes-
uchen ihre Oberen mit Referen-
zien und Beweisen unter
R. M. 1076 bei Rudolf
Mosse, Dresden, neuerw.

Gesucht

Zu nachst automatisch für Eltern
eine jüngere geprüfte erlangt.

Lehrerin

Zwei Mädchen im Alter von
10 bis 12 Jahren. Gef. Oberen
in der Woche R. Nr. 1783
unter die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch

Zum ein flottes Colonialwaren-
Geschäft wird ein Sohn recht-
sinniger Eltern bei freier Zeit
als Angestellter im Hause unter
R. M. 1076 im „Invaliden-
bund“ Dresden.

Modes.

Eine durchaus selbständige
Arbeiterin für kleinen Was-
schsalon R. L. 1317. Wünsch-
tigt ein Gehalt dauernde u. ange-
messen Stellung bei G. Clemens.
Zum in Wöde-Mannus, Zarau N. 2

Schlossat-

Maschinen-Näherin zu
einer dauernd Arbeit Bettner-
straße 24. A. Genew.

Werführer

Zur Leitung eines kleinen Ge-
schäfts, möglichst theor. u. prax.
d. für Arbeit landwirtschaftl.
Kaufmann, Baumw. u. Hand-
werker. R. L. mit Absicht der
jungfräul. an R. M. 1073.
Überschreiter.

Ein mit guten Kenntnissen
eines Landwirtes, auch eines
Handwerkers werden p. 15. Mars
unter R. L. 1317 gesucht. Refe-
renzen an Fr. Hersche in
Erlitz. Pragerstraße 30.

Ein jüngeres Mädchen wird als

Stücke

der Hausfrau
zum sofortigen Auftritt auf ein
Büro in der Nähe Dresden
gesucht. R. L. unter R. N. 993
Zum Kaufamt Pöhlendorf.

Es sucht nur eine gute Badere-
sistente ausstreichend, einer

Bäcker

zu starker oder lösungsfähigen
oder der Uebnahme vertreben
Kaufmännische Klosterbuch.

Bruno Gerlach.

Ein junger, kräftiger
Unternehmer.

Wieder gut melden kann und mit
mehr Freiheiten vertrieben ist,
und in dauernde Stellung sofort
oder später, Gehalt nach Leb-
ensmittel. Dafür wird die Ge-
lebensmittel geboten, die Assekuration
mehrerer Güter steht zu erneuern.
Görlitz 12. Carl Ahlers

in Sitz bei Zeman & Cie.

Medizinen, Nüchtern, Cafés,
H-Wäsche, Zimmerwäsch.,
Küchenmöbel, Bettwäsche, Geschäft
find. steht g. St. d. Polmann's
Geschäftswelt, Rumpelstiel 12. I.

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

in die C. d. Bl. erbeten

Ein Contorist

wie für eine hiesige Fabrik ge-
sucht. R. L. sind unter R. S. 345

S. 17

AVIS.

Unseren Kunden die ergebene Mittheilung, daß wir mit dem heutigen Tage
Gorges & Einert
unserer Fabrikate
den Herren

Gorges & Einert,

Dresden, Augustusstr. 6, pt. (am Neumarkt),

übergeben.
Wir danken hierdurch verbindlichst für das uns in solch reichem Maße geäußerte Vertrauen und bitten, dasselbe auf die Herren Gorges & Einert übertragen zu wollen.

Wipperfürth (Rheinland), den 22. Februar 1886.

Mit Hochachtung

**C. & E. Hamm,
Tuchfabrik.**

Dankbarkeit auf obige Annonce der Tuchfabrik C. & E. Hamm, Wipperfürth, bitten wir die geehrten Abnehmer derselben, bei fernrem Bedarf und mit Ihren geschätzten Anträgen beachten zu wollen.

Unterschriften Hamm'scher Fabrikate stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Gorges & Einert.**A. W. Schönherr,** Kreuzstr. 8.

Woll- und Strumpfwaren, Tricotäillen.

Normal-Hemden u. Hosen, eigene Fabrik. Hohenstein

Gegründet 1860.

bei Chemnitz.

**Otto Steinemann,
Dresden,**

Schloßstr. 8 u. Wilsdrufferstr. 43

(Hotel Stadt Görlitz). (vis-a-vis Bezdri & Auhorn).

Bleistifte von Johann Faber

in Ederholz, rund, gelb, schwarz u. roth poliert, in großer Qualität per Dab. 25 Pf., in Ederholz Städtig, gelb poliert, nach Härten justirt (Schultift) per Dab. 50 Pf., in Ederholz Städtig, schwarz poliert (Tesselflitz), in feiner Qualität per Dab. 50 Pf.

Portefeuille-Stifte von Johann Faber

(in nur vorzüglichen Qualitäten) in Ederholz gelb poliert, mit Steinknopf, per Dab. 50 Pf., à Et. 5 Pf., in Ederholz in polyäther schwarz, gelb poliert, mit Nickelknopf (Memorandumstift), à Et. 50 Pf., à Et. 10 Pf., in Ederholz schwarz poliert, mit vergoldetem Metallknopf, à Et. 50 Pf., à Stück 10 Pf.

Farbiger Post-Stift von Johann Faber

(seiner Zinnoberfläche) in Lindenholz, halb roth und halb blauem Kern, à Stück 50 Pf., à Stück 10 Pf.

Neu! Automatic-Pencil Neu!

(Gravur von Johann Faber) äußerst praktischer Taschenstift, beste Konstruktion, schwarz poliert, mit vernickelten Metallhülsen, à Stück 50 Pf.

Federhalter

(für Schulen und Büros) in praktischen Formen und großer Auswahl, per Dab. 25 Pf. und 50 Pf.

Taschen-Combinations-Federhalter

mit Bleistift, Gummi und Federhalter, zum Zusammenfesten, à Stück 5 Pf.

Schieferstifte

(100 Stück gleiche Griffe, weichste Qualität)

kein Bruch!

14 Cm. lang, mit Kartonpapier beklebt, per 100 Stück 25 Pf., per 1000 Stück 2 M. 20 Pf.

Lineale,

gelb poliert, mit Centimetermaß, 20 Cm. lang, mit Stahlteilage, per Stück 10 Pf.

Außerdem empfehle ich Federkästen,

Schiefertafel, Diarien, Schreibebücher in großer Auswahl in nur guten

Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

**Original Chinesische Handlung
Taen Arr Hee**

empfiehlt seine vorzüglichsten

Thee's

neuester Ernte

von Mark 2,50 per Pf. an.

En gros.

Berlin W.. Leipzigerstrasse 122.

Dresden, Bankstrasse 1.

Reichhaltiges Lager in

China- und Japanwaaren.

Kaffeesreichster Auswahl,
sorgfältigst probirt.

Ehrig & Kürbiss, Webergasse 36.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage unter der Firma

Gorges & Einert
hier, Augustusstraße 6, part. (am Neumarkt),
eine**Tuch- & Buckskin-Handlung**

eröffnet haben

Indem wir auf eine große Auswahl

in gewählten Mustern und modernen Farbenstellungen, passend
zu Frühjahrs-Anzügen, Paletots und Beinkleidern
anzuwenden machen, werden wir bemüht sein, durch reelle Bedienung u. billige
Preise die Zufriedenheit unserer geschätzten Abnehmer zu gewinnen.

Dresden, den 22. Februar 1886.

Hochachtungsvoll

Gorges & Einert.

Gegründet 1860.

Gardinen,Engl. Tüll, creme und weiß, das Meter von 4, 6,
8-10 Mari. Meter zu 1-3 Meter stets zu billigsten
Preisen vorrätig in der**Fabrik-Niederlage**Haus neben der
Waisenhausstr. 28, I., Société.**Tapeten**

(ältere Muster).

Posen und einzelne Zimmer stelle ich eine Partie zum
Ausverkauf.Um vor Beginn der Saison in diesen durchweg
besserer, jedoch älteren Sorten zu räumen, habe
ich deren Preise

ganz bedeutend herabgesetzt.

Ich empfehle solche als sehr günstigen Gütestoff.

J. G. Knepper,

2 Neustadt, Augustusbrücke 2.

General-Depot

der renommierten

Manufacture Royale de

Corsets

P. DUTOICT & Co.

Bruxelles

Heinrich Plaul,

Hauptgeschäft: Wallstrasse Nr. 12.

Filiale: Meissnerstrasse Nr. 6.

Eigene Fabrikate elegant und bequem
schnell, für jede Körperform. Garantie für beste
Stoffe, echtes Waldfischlein, solideste Arbeit und
feinste Formen.**Schwarzer
Cachemir**zu Confirmandenkleider,
doppelkreis, reine Wolle,
nur vorzüglich bewährte Qualitäten

Meter von 105 = Eile 60 Minuten,

bessere Qualitäten:

Meter 1,20, 1,40, 1,60, 1,80,
2,00, 2,25, 2,50 Pf. ic.**H. M. Schnädelbach,**
Marienstr. u. Antonplatz
Nr. 4.Corsets hochschnürender Rücken, 36-41 Cm. hoch:
Corsets mit idiosyncratic Mechanismus in verschied. Graden M. 1.Corsets mit Vögel-Mechanismus und Seitenstreifen in
allen Graden von M. 1½ an.Corsets mit Schnüren, Überbänder oder Rückenbändern
von M. 2½, 2¾ und 3¼ an.Corsets-Fabrik Max Hoffmann,
Wallstrasse, Ecke Schlossstrasse, part. u. 1. Etage.**Milchvieh-Verkauf.**Montag den 1. März, stelle ich wieder einen Transport schönes
vorzügliches Milchvieh, hochtragend, sowie mit Röhren (beste
Qualität) in Dresden im Milchviehhof zu soliden Preisen i. Verkauf.

Globig & Wartenburg o. Elbe. Wilhelm Jörke.

Patent - Russfänger

mit Kehrvorrichtung

zur Beseitigung der Russbelästigung

Carl R. Schomburg,

45 Wilsdrufferstrasse 1.

woselbst dieselben zur Beseitigung für Jedermann
angefertigt sind.

